

Bürgermeister Dr. Weiskirchner in Audienz beim Kaiser.

Der Kaiser hat heute Bürgermeister Dr. Weiskirchner in längerer besonderer Audienz empfangen. Der Kaiser reichete dem Bürgermeister die Hand und empfing ihn mit den Worten: Es freut mich, Sie nach der Reise bei mir zu sehen, Sie haben sich ja sehr tapfer gehalten. Der Kaiser lud sodann den Bürgermeister ein, Platz zu nehmen, worauf Dr. Weiskirchner in längerer Ausführung seine Erlebnisse und Wahrnehmungen an der Südwestfront zu berichten die Lage kam. Der Monarch bekundete großes Interesse und richtete wiederholt Fragen an den Bürgermeister, aus denen die eingehendste und genaueste Kenntnis der Verhältnisse an der Front entnommen werden konnte. Der Bürgermeister schilderte die außerordentlich gehobene Stimmung der Truppen, die glänzende Verpflegung, das bestgeordnete Sanitätswesen und die Errichtung einer Reihe monumentaler Werke, welche auch im Frieden für die Gebietsteile, in denen sie errichtet worden sind, dauernden und nutzbringenden Wert haben werden. Der Kaiser anerkannte mit gütigen Worten die außerordentlichen Leistungen der Wiener und niederösterreichischen Truppen und freute sich sehr zu hören, daß zwischen Deutschmeistern und Dalmatinern ein geradezu brüderliches Verhältnis herrsche. Der Kaiser betonte auch die hervorragenden Leistungen der Technik in diesem Kriege, anerkannte die außerordentliche Mächtigkeit der Aerzte und die hervorragende Entwicklung, welche das Sanitätswesen im Kriege genommen habe.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner nahm sodann Gelegenheit über die Verhältnisse in Wien zu berichten und hob insbesondere die Tätigkeit der Frauenhilfskomitees hervor, welche in der öffentlichen Ausspeisung, in den Näh- und Strickstuben und im Besenrohdienste hervorragendes leisten. Der Monarch nahm zu wiederholten Malen Gelegenheit, der hingebungsvollen patriotischen und durchaus korrekten Haltung der Wiener Bevölkerung zu gedenken und gab der Hoffnung Ausdruck, daß die Wiener Bevölkerung durchhalten werde bis zu einem glücklichen Ende.

Nach dreiviertelstündiger Dauer der Audienz verabschiedete der Monarch den Bürgermeister mit den Worten: Ich danke Ihnen für den überaus interessanten und sehr erfreulichen Bericht.

Der Kaiser sieht sehr gut aus und erfreut sich des besten Wohlbefindens.

Besuch des Bürgermeisters an der Südwestfront. Ueber den Besuch des Bürgermeisters Dr. Weiskirchner bei den Wiener Truppen an der Südwestfront wird weiter berichtet: Zum Zwecke des Besuches eines niederösterreichischen Landwehr-Infanterie-Regiments, in welchem sich auch viele Wiener befinden, begab sich Bürgermeister Dr. Weiskirchner am 28. Jänner in das obere Isarco-

tal. Dort wurde er von einem General empfangen und wurde zu den Truppen geführt. Der General hielt eine herzliche Ansprache, welche in ein dreifaches Hurrah auf die schöne Stadt Wien und ihren Bürgermeister ausklang. Hier hatte der Bürgermeister auch Gelegenheit, die aus den Schützengraben entsendeten Abordnungen von verschiedenen Truppenteilen herzlich zu begrüßen und mit großer Freude wahrzunehmen, daß viele Mannschaften mit goldenen und silbernen Tapferkeitsmedaillen geschmückt waren. Der Bürgermeister ging auch in die Feldlazarette, welche sich dort befinden. Stürmische Ovationen der Truppen und Arbeiterabteilungen begleiteten die Rückkehr des Bürgermeisters. Den Abend verbrachte er in einer Stadt Kärntens. Am nächsten Tage, den 29. Jänner begab sich Bürgermeister Dr. Weiskirchner nach Trieben. An der Landesgrenze wurde er von Offizieren dort operierender Korps erwartet und geleitet. In Trieben wurde der Bürgermeister von höheren Offizieren herzlich begrüßt und ihm in einer Abteilung formierte Mannschaften aus Wien vorgestellt. Der Bürgermeister hielt an dieselben eine herzliche Ansprache, in welcher er ihnen die Größe der Wiener sowie den Dank für ihre Tapferkeit ausdrückte. Auch die Gemeindevertretung von Trieben hatte sich eingefunden. Unter stürmischen Ovationen der Truppen verließ der Bürgermeister Trieben, um sich in das Sextenthal zu begeben. Hier wurde das zerstörte Sexten sowie die Stellungen unserer Truppen sowie das Feindes besichtigt. Die Fahrt ging sodann nach Toblach, wo der Bürgermeister den Erzh.zog Karl Abrecht begrüßen konnte. Hier waren die aus Wien sich rekrutierenden Mannschaften mit Musik gestellt und der Bürgermeister wurde stürmisch begrüßt. Nach einer herzlichen Ansprache an die Truppen und Vorstellung von mehreren bei den städtischen Straßenbahnen in Diensten stehenden Mannschaften ging die Fahrt ins Ampezzotal, wo die feindlichen Stellungen am Monte piano beobachtet werden konnten. Auch hier wurden dem Bürgermeister viele Mannschaften aus Wien vorgestellt. Überall fand der Bürgermeister herzliche Worte der Anerkennung und des Dankes für die tapferen Braven, welche ihrer Freunde über den Besuch des Bürgermeisters durch ein dreifaches Hurra zum Ausdruck brachten. Die Fahrt wurde sodann bis Bruneck fortgesetzt, wo der Bürgermeister abermals eine größere Abzweig-Abteilung von Wiener Truppen begrüßen konnte. Hier schlug der Bürgermeister einen Nagel in den auf dem Stadtplatze aufgestellten Wehrmann in Eisen ein und verbrachte den Abend in Gesellschaft der Offiziere. Am Samstag, den 30. Jänner begab sich der Bürgermeister zum Kaiser See. Auf dem Wege dahin wurden an vier verschiedenen Orten Mannschaften aus Wien vorgestellt, welche er herzlich begrüßte und ihnen eine glückliche frohe Heimkehr wünschte. Der Bürgermeister konnte hier sowie bei allen den früheren Gelegenheiten wahrnehmen, daß das Aussehen der Truppen ein vorzügliches ist, daß ihre Verpflegung trotz der Schwierigkeiten des Terrains überall eine vorzügliche ist. Von allen Kommandanten werden die Wiener als brave, tapfere Truppen geschildert, welche auch in den ernstesten

Momenten ihrer Humo. nicht verlieren. An verschiedenen Punkten wurden die feindlichen sowie auch unsere Stellungen in Augenschein genommen, darunter die am Col de Lana. Das herrliche Wetter machte diese Fahrt zu einer der genüßlichsten und interessantesten. Im Karasse-Hotel wurde das Mittagessen eingenommen und sodann die Fahrt durch das Eggental nach Bozen fortgesetzt. Am 1. Februar wurde die Stadt sowie ihre Umgebung besichtigt, mittags speiste der Bürgermeister in der Offiziersmesse und verließ gegen 2 Uhr Bozen, um sich über Innsbruck nach Wien zu begeben.

Sehr geehrter Herr Kollega! Der vorliegende weite Teil des Berichtes ist erst heute verapötet erschienen, da er vorerst zur Zensur ins Hauptquartier der Südwestfront und hier wieder zur Kriegensensur gehen mußte.

Aus dem Rathause. Der Stadtrat hält in der kommenden Woche am Donnerstag vor- und nachmittag und Freitag vormittag Sitzungen ab. Am Donnerstag, den 10. d.M. wird der Bürgermeister eine Reihe von Auszeichnungen überreichen u. zw.: dem Oberlehrer Karl Hofegger, dem Hausmaler bei der Stadtgartendirektion Karl Svoboda und dem Skontisten Josef Jenke die Ehrenmedaille für 40 jährige treue Dienste, dem Marktinspektor Johann Berger, die silberne Ehrenmedaille vom Roten Kreuz mit der Kriegesdekoration, dem Exerziermeister der städtischen Feuerwehr Leopold Kuchar und dem Mitgliede der freiwilligen Feuerwehr Josef Becker die Ehrenmedaille für Feuerwehr und Rettungswesen und den Arsenräten Theodor Heider und Franz Krautberger (12. Bezirk), Kooperator Leopold Nepustil (15. Bezirk), Oberlehrer Josef Kanler (16. Bezirk) Ehrensilber.

Zur Einführung der 1/2 Pf. Brotharte. Der Magistrat erläßt folgende Kundmachung: Auf Grund des § 3 der Verordnung des Ministers des Innern vom 15. Jänner 1916 sind jene Personen, welche sich in der Regel nicht in ihrer eigenen oder einem fremden Haushalte, sondern in Betrieben, rücksichtlich welcher von der Behörde über den Bezug von Mahlprodukten oder Brot besondere Bestimmungen getroffen wurden, das ist in Gast- und Schankbetrieben, Volkshäusern und dergleichen verköstigen und nicht zu den körperlich schwer arbeitenden Personen gehören, lediglich zum Bezuge von Brot berechtigt. Es ergeht daher an alle diese Personen die Aufforderung, sich an einem der nächsten Wochentage, längstens aber bis 12. Februar 1916 bei der zuständigen Brot- und Mehlkommission während der Amtsstunden derselben entweder persönlich unter Vorweisung des polizeilichen Meldesettes anzumelden oder durch einen Vertreter (Haushaltungsvorstand, Hausbesorger u. dgl.) anmelden zu lassen. Der Vertreter hat den polizeilichen Meldesettel des Anzumeldenden vorzuweisen, wodurch er legitimiert erscheint. Wer diese Anmeldung unterläßt oder nicht rechtzeitig erstattet, wird im Sinne des § 3 der Verordnung des Ministers des

Innern vom 15. Jänner 1916 mit einer Geldstrafe bis zu 2000 K oder mit Arrest bis zu 3 Monaten, bei erschwerenden Umständen aber mit einer Geldstrafe bis zu 5000 K oder mit Arrest bis zu 6 Monaten bestraft.

Frau Eugenia Nüchtern. Die Mutter des Magistratsdirektors der Stadt Wien Dr. August Nüchtern, Bauratwitwe Frau Eugenia Nüchtern, geborene Edle von Nadwornik-Nordwalden ist Freitag früh nach langem Leiden verschieden. An der Bahre trauern: eine Schwester der Verbliebenen sowie drei Kinder u. zw. Magistratsdirektor Dr. Nüchtern, Marianna Nüchtern und Georgine Tangl, Gattin des Universitätsprofessors Geheimrates Dr. Michael Tangl in Berlin. - Das Leichenbegängnis findet Montag 2 Uhr nachmittags von Trauerhause 4. Bezirk Allee-gasse Nr. 43 aus statt, die Einsegnung erfolgt in der Pfarrkirche zu St. Elisabeth, die Beisetzung auf dem Hietzinger Friedhofe. Ueber Wunsch der Verbliebenen werden Kranzspenden dankend abgelehnt.

Silberne Hochzeit. Der Direktor der Hauptkasse der Stadt Wien Rudolf Scherer feiert morgen (Montag) mit seiner Gemahlin Leopoldine den 25. Jahrestag seiner Hochzeit. Der Wunsch des allgemein beliebten und geehrten Paares, das Fest in aller Stille zu begehen, konnte die Beamten und den Klub der städtischen Hauptkasse nicht abhalten, den besten Wünschen für eine glückliche Zukunft Ausdruck zu geben.

Nachsterbungen. Am 8., 15., 22. und 29. Februar finden in Wien 3. Bezirk Landstraße Hauptstraße 97 (Drehere Bierhalle) Nachsterbungen statt. Es werden daher alle jene Landsturmpflichtigen der Geburtsjahrgänge 1897 bis 1905, welche bereits auf Grund der früheren Hinberufungskundmachungen zur Musterung verpflichtet waren, jedoch aus irgend einer Ursache vor der Musterungskommission nicht erschienen sind, aufgefordert, wegen Erfüllung ihrer Musterungspflicht an einem der oberrühnten Tage sich in der Kanzlei am Musterungsplatze bei Vermeidung der gesetzlichen Straffolgen einzufinden.

Abgabe städtischer Kartoffeln. In der kommenden Woche werden die städtischen Kartoffeln am Montag, Dienstag und Mittwoch in der neu eröffneten Verkaufsstelle 19. Bezirk Heiligenstädterstraße 50 in der Zeit von 8 bis 11 Uhr vormittags und 2 bis 4 Uhr nachmittags in Mengen von 20 kg und darüber abgegeben. Am Donnerstag, den 10. Februar findet die Abgabe der Kartoffeln in Mengen von 50 bis 1000 kg an die einzelnen Käufer in der Markthalle 1. Bezirk Zedlitzgasse in der Zeit von 8 bis 12 Uhr vormittags und 2 bis 4 Uhr nachmittags statt. Am Freitag und Samstag (11. und 12. Februar 1916) werden in der Zeit von 8 bis 11 Uhr vormittags und 2 bis 4 Uhr nachmittags Kartoffeln im Straßenbahnhofe Simmering 11. Bezirk (Zugang nur durch die Fickeysstraße und Lorystraße) in Mengen von 20 kg und darüber abgegeben. Die Käufer haben an sämtlichen Abgabestellen Säcke oder

sonstige Behältnisse mitzubringen.

Die Mitglieder der Genossenschaften der nicht handelagerichtlich protokollierten Handelsleute und Fragner, sowie die Mitglieder der Handelsgremien Sechshaus und Hernale erhalten gegen vorherige Einzahlung in den Genossenschaftskanzleien 5. Bezirk Margaretenstraße 93, 14. Bezirk Ullmannstraße 29 und 17. Bezirk Kalvarienberggasse 5 die städtischen Kartoffeln in der kommenden Woche auf folgenden Plätzen:

Montag: gegen 9 Uhr vormittags: 5. Bezirk Margaretenplatz;  
gegen 3 Uhr nachmittags 21. Bezirk Am Spitz;

Dienstag: gegen 9 Uhr vormittags 13. Bezirk Linzerstraße (nächst dem Heu- und Strohmärkte), gegen 3 Uhr nachmittags: 12. Bezirk Niederhofstraße (beim Marktplatz);

Mittwoch: gegen 9 Uhr vormittags 5. Bezirk Margaretenplatz, 13. Bezirk Linzerstraße (nächst dem Heu- und Strohmärkte), gegen 3 Uhr nachmittags: 9. Bezirk Kinderspitalgasse (im Durchlasse bei der Stadtbahnhaltestelle Alserstraße);

Donnerstag, 10. Februar: gegen 9 Uhr vormittags: 21. Bezirk Am Spitz; gegen . Uhr nachmittags 16. Bezirk verlängerte Herbststraße bei der Panikengasse;

Freitag: gegen 9 Uhr vormittags 5. Bezirk Margaretenplatz, und 13. Bezirk Linzerstraße (nächst dem Heu- und Strohmärkte); gegen . Uhr nachmittags 9. Bezirk Nußdorferstraße (ehemalige Nußdorferlinie);

Samstag: gegen 9 Uhr vormittags 13. Bezirk Linzerstraße (nächst dem Heu- und Strohmärkte); gegen 3 Uhr nachmittags: 9. Bezirk Kinderspitalgasse (im Durchlasse bei der Stadtbahnhaltestelle Alserstraße).

-----  
Kriegsgefangene in Tetjusch. Eine Mutter, deren Sohn in Tetjusch, Gouvernement Kasan in Rußland kriegsgefangen ist und die schon lange Zeit ohne Nachricht ist und Sendungen an ihn von ihm nicht bestätigt erhält, bittet um Adressen von Schicksalsgenossinnen in Wien zwecks gegenseitiger Aussprache und wegen etwaiger gemeinsamer Schritte. Zuschriften erbeten an Frau A.B. Wien IX/4. Angasse 3 a, Tür 4.

-----  
NB. Marktaatsdirektor Bauer, um dessen Sohn es sich handelt, bittet höflichst um Aufnahme obiger Notiz.